

Bericht aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung vom 28.06.2016

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung machten sich die Gemeinderäte im Rahmen eines Ortstermins ein Bild der derzeitigen Unterbringungssituation der Kindergartengruppen im Kindergarten St. Franziskus in Neuthard. Insbesondere ging es bei der Besichtigung darum, die Frage zu klären, an welcher Stelle die Erweiterung um eine achte Gruppe erfolgen könnte. Diese 8. Gruppe wird notwendig um die zu erwartenden Kinderzahlen in den Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard aufnehmen zu können. Außerdem machte sich der Gemeinderat ein Bild von der Unterbringung der Flüchtlinge im „Containerdorf“ an der Bruchsaler Straße „Am Zollstock“ im Ortsteil Karlsdorf. Dort sind in einer zweigeschossigen Wohncontaineranlagen derzeit 123 Flüchtlinge untergebracht. Insgesamt ist die Containeranlage für die Aufnahme von insgesamt 200 Flüchtlingen ausgelegt. In Kürze werden durch einen privaten Investor die Bauarbeiten für ein massives Flüchtlingswohnheim auf dem gleichen Grundstück aufgenommen werden. In der Folge sollen dann die Flüchtlinge aus den Containern in das als Festbau konzipierte Flüchtlingswohnheim an gleicher Stelle umziehen. Danach können und werden die derzeit bestehenden Container wieder abgebaut und an anderer Stelle im Landkreis verwendet werden.



Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung am 07.06.2016

Bürgermeister Weigt gibt folgenden Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung am 07.06.2016 bekannt:

Hochwasserschutz am Saalbach/Saalbachkanal

- Zustimmung zur Gründung eines Hochwasserschutzverbandes

Grundstücksangelegenheiten

- Zustimmung zum Verkauf einer Grundstücksfläche des Grundstückes Flst. Nr. 3132, Webereistraße
- Zustimmung zum Verkauf des Grundstückes Flst. Nr. 3005, „Tiergarten-Nord-Erweiterung“

Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2015

- Bericht des Polizeireviers Bruchsal

Anhand einer PowerPoint Präsentation konnte Herr Wolfgang Ams, Leiter des Polizeireviers Bruchsal in Begleitung des Polizeipostenführers Karlsdorf-Neuthard, Herrn Holger Heckmann darlegen, dass sich die Kriminalitätszahlen in Karlsdorf-Neuthard auf das mittlerweile niedrigste Niveau seit 10 Jahren weiter verringert haben. Im Einzelnen legte der Leiter des Polizeireviers die Verteilung der Kriminalitätsfälle in Karlsdorf-Neuthard dar. Insbesondere ging er dabei auch auf die Verteilung und Häufigkeit von Einbruchdiebstählen in Karlsdorf-Neuthard ein. Abschließend konnte Herr Ams noch darüber berichten, dass sich

in Karlsdorf-Neuthard die Verkehrsunfallzahlen zwar erhöht haben, dabei jedoch hauptsächlich die Kleinstunfälle zugenommen haben. Die Unfälle mit Personenschäden sind dabei weiter zurückgegangen. Insbesondere musste auf Karlsdorf-Neutharder Straße im Jahr 2015 kein Todesfall beklagt werden. Die genauen Zahlen der Verkehrsunfallstatistik sowie die Präsentation der Zahlen können auf der Homepage der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard unter www.karlsdorf-neuthard.de eingesehen werden.

Neubau einer 2. Sporthalle am Altenbürgzentrum

- Grundsatzbeschluss zum Neubau einer 2. Sporthalle am Altenbürgzentrum

- Beauftragung des Projektteams (Architekt, Haustechnik, Statik)

Zu der Sitzung waren Herr Keller als Vertreter des Architekturbüros Weindel sowie Herr Kreiner als Vertreter der SEF Ingenieure, welche die Heizung-, Lüftung- und Sanitärplanung durchführen anwesend. Von Seiten des Architekten und des Fachplaners wurde noch einmal die weiter konkretisierte Planung für die neue zweite Sporthalle detailliert erläutert.

Gegenüber dem Planungsstand 2016 haben sich weitere Änderungen ergeben.

Insbesondere wurde nun die Photovoltaikanlage in die Kostenberechnung mit eingestellt. Die Warmwasser- und Heizungsversorgung der zweiten Sporthalle soll über die im Bestand bereits vorhandene Heizungsanlage in der Altenbürghalle erfolgen. Die bestehende Heizungsanlage in der Altenbürghalle soll in diesem Zuge komplett erneuert werden und überwiegend mit regenerativer Energie betrieben werden. Insbesondere konnte seit der letzten Sitzung am 07.06.2016 der Detaillierungsgrad der Kostenberechnung weiter vorangebracht werden. Die Kostenberechnung für den Neubau der zweiten Sporthalle liegt nunmehr bei 2.496.291,- €. In diesen Kosten sind alle Kosten, die mit dem Bau zusammenhängen insbesondere der Kostengruppen 100-700 nach DIN 276, sowie die Honorare der Architekten und Ingenieure beinhaltet.

Der Bürgermeister weist ausdrücklich darauf hin, dass von den Gesamtkosten die Zuschüsse für die Sportförderung mit 420.000,- € abgezogen werden müssen. Außerdem hat die Gemeinde einen Antrag für Mittel aus dem Ausgleichsstock gestellt. Nach den vorliegenden Berechnungen der Verwaltung könnte hier ein weiterer Zuschuss in Höhe von 188.000,- € erfolgen, so dass die von der Gemeinde zu tragende Finanzlast für die 2. Sporthalle ca. 1,9 Mio. € betragen würde.

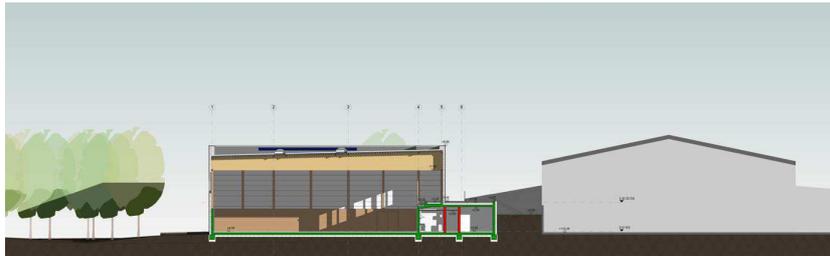
Im Gemeinderat und in allen Vereinen war man sich in der Frage weitgehend einig, dass die vorhandene Altenbürghalle in Bezug auf ihre Auslastung ihre Grenzen bereits seit langem erreicht hat.

Der Bau einer 2. Sporthalle sei so der Bürgermeister die kostengünstige Variante um das Problem der Überbelegung in der Altenbürghalle zu beseitigen. Deutlich teurer wäre der Bau einer reinen Kulturhalle geworden, da diese wegen der Versammlungsstättenverordnung und den damit zusammenhängenden Brandschutz- und Sicherheitsvorschriften deutlich teurer geworden wäre als die jetzt geplante Sporthalle.

Auf der Grundlage der vorgelegten detaillierten Kostenberechnung des Architekturbüros und der Fachingenieure sowie der vorgestellten Planung hat der Gemeinderat mit 15 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen den Grundsatzbeschluss zum Neubau der 2. Sporthalle am Altenbürgzentrum mit Gesamtkosten von netto 2.496.291,- € gefasst. Mit ebenfalls drei Nein-Stimmen wurde der Empfehlung der Verwaltung durch den Gemeinderat gefolgt, das Projektteam mit der Planung der Umsetzung der 2. Sporthalle zu beauftragen. Allgemein wurde im Gemeinderat der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die Gesamtkosten sich im Zuge der Baumaßnahmen nicht erhöhen sollten, um den Kostenrahmen einzuhalten.



Mögliche Innenansicht der 2. Sporthalle



Querschnitt der Halle

Kindergartenbedarfsplanung - Ausbau Kindergarten St. Franziskus

Nach einer vorangegangenen Besichtigung des Kindergartens St. Franziskus hat sich der Gemeinderat einstimmig dafür entschieden, ein Architekturbüro mit der Vorplanung zu beauftragen, wo im Kindergarten St. Franziskus die notwendige achte Gruppe angebaut werden kann. Die Notwendigkeit einer achten Gruppe wurde im Gemeinderat allgemein anerkannt, nach dem die von der Verwaltung vorgelegten Entwicklungen bei den Kinderzahlen deutlich gezeigt haben, dass ohne die notwendige Erweiterung künftig der Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze in Karlsdorf-Neuthard evtl. nicht gewährleistet werden könnte. Bereits in seiner letzten Sitzung am 07.06.2016 hatte der Gemeinderat sich dafür ausgesprochen, im Dachgeschoss des Theresienkindergartens eine weitere Gruppe zu etablieren. Mit dem derzeit im Bau befindlichen vier Krippengruppen im Kindergarten St. Elisabeth, dem Ausbau des Dachgeschosses im Theresienkindergarten sowie der nun grundsätzlich in Angriff genommenen Schaffung einer weiteren achten Kindergartengruppe im St. Franziskus Kindergarten, kann der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für die nächsten Jahre gedeckt werden. Allerdings besteht nach wie vor, so der Bürgermeister, die Unsicherheit dahingehend, wie viele Kinder neu geboren werden, welche Zuzüge in die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard erfolgen und welcher Prozentsatz der Kinder tatsächlich die Betreuungseinrichtungen der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard besuchen wird. Diese Unsicherheitsfaktoren machen es unabdingbar, so der Bürgermeister, dass man sich in kleinen Schritten einen möglichen Endpunkt bei der Wachstumsentwicklung annähert. Sofern also die weitere Entwicklung zeigt, dass weitere Betreuungskapazitäten notwendig sind, würde dies für die Zukunft neue Überlegungen notwendig machen, wo die notwendigen Raumkapazitäten geschaffen werden können.

Insgesamt sieht der Bürgermeister bei den unter drei Jährigen die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard mit dem derzeit stattfindenden Neubau am Elisabeth Kindergarten in Karlsdorf in einem relativ sicheren Bereich. Die jetzt angedachten Erweiterungen im Theresienkindergarten, sowie im Franziskuskindergarten zielen darauf ab, bei den über Dreijährigen zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen und das Betreuungsangebot insgesamt noch breiter aufzustellen. Mit der Beauftragung eines Architekten zur Prüfung, wo die achte Gruppe am St. Franziskus Kindergarten optimal angebunden werden kann hat der Gemeinderat den nächsten Schritt bei der Entwicklung der Betreuungskonzeption. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Vorplanung wird im Gemeinderat nunmehr die abschließende Entscheidung zu treffen sein, wo die neue Gruppe angebaut werden kann hierfür wird vom Architekten im Rahmen der Vorplanung auch eine Kostenschätzung gefordert werden.

Elternbeiträge in Kindertagesstätten - Beschluss

Die Elternbeiträge in den Kindergärten von Karlsdorf-Neuthard werden aufgrund einer gemeinsamen Empfehlung der Kirchen und der kommunalen Landesverbände laufend fortgeschrieben. Im Dezember 2014 wurde von den Kirchen und den kommunalen Landesverbänden eine Erhöhung der Beiträge für die Jahre 2015/2016 und 2016/2017 um jeweils 3 % beschlossen. Hierbei sollte ein Kostendeckungsgrad in Höhe von 20 % angestrebt werden. Aufgrund des Tarifabschlusses im Sozial- und Erziehungsdienst welche insbesondere eine Verbesserung bei der Eingruppierung des Personals an den Kindergärten brachte, kann dieses Ziel der Kostendeckung (20 %) durch die Elternbeiträge nunmehr nicht erreicht werden. Dies würde im Umkehrschluss eine Steigerung der Empfehlung auf über 3 % bedeuten. Angesichts der Tatsache, dass bereits viele Träger die Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2016(2017 festgesetzt haben, wurde keine neue Empfehlung für die Beitragssätze für das Kindergartenjahr 2016/2017 ausgesprochen. Aufgrund der eingetretenen Steigerungen beim Personalaufwand werden bei der Festsetzung für das Kindergartenjahr 2017/2018 sicherlich Erhöhungen von 6 %- 8 % umgesetzt werden müssen. Aufgrund dieser Sachlage ist der Gemeinderat der Empfehlung der Verwaltung gefolgt und hat für das Kindergartenjahr 2016/2017 mit einer Erhöhung aufgrund der bisherigen Empfehlung zunächst einen Zwischenschritt eingelegt. Die Elternbeiträge werden daher für das Kindergartenjahr 2016/2017 zunächst um ca. 3 % erhöht werden.

Fortsetzung folgt.